



Pressemitteilung

INDUSTRIEARCHITEKTUR IN SACHSEN. erhalten – erleben – erinnern

Eine Ausstellung in zwei Museen

18. Januar bis 18. Mai 2014

Eröffnung am 17. Januar 2014, 18 Uhr

(Museum für Druckkunst)

Die zweiteilige Ausstellung zeigt im Museum für Druckkunst Leipzig und im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig rund 80 bedeutende Gebäude sächsischer Industrie, herausragend fotografiert von dem Leipziger Fotografen Bertram Kober (PUNCTUM). Bekannte und weniger bekannte Gebäude und Ensembles werden präsentiert und die Vielfalt kreativer Nutzungsformen für längst verlassene Industriebauten vorgestellt. Erinnert wird auch an bereits verlorene Fabrikgebäude und an solche, deren baldiger Abriss droht.

Das Industriezeitalter des 19. und frühen 20. Jahrhunderts stellte für die sächsische Geschichte ein prägendes Kapitel dar. Innovativ, leistungsstark und selbstbewusst strahlte Sachsens Industrie nach ganz Europa aus. Sichtbar wurde dieses Selbstverständnis durch die Architektur der neu entstandenen, oft eindrucksvollen Fabrikgebäude. Sie prägen bis heute das Bild der sächsischen Städte und Regionen. Was bleibt jedoch von den Gebäuden, wenn es die ursprüngliche Nutzung nicht mehr gibt?

erhalten Über Jahrzehnte war es üblich, für weiterentwickelte technische Anlagen und Maschinen neue Fabrikgebäude zu errichten. Die alten wurden abgerissen oder, wenn geeignet, für andere betriebliche Zwecke genutzt, beispielsweise für Verwaltungsaufgaben, soziale Betreuung und als Materiallager. Dieses Prinzip der Umnutzung kann auch heute angewandt werden. Aus Fabriketagen werden Lofts, Ateliers von Dienstleistern, gemeinnützige Einrichtungen im Sozial- und Kulturbereich, aber auch gewerbliche Flächen auf der Grundlage neuer Produktionsstrukturen.

erleben Der Abbruch historischer Industriegebäude erweist sich bei weiterführendem Nachdenken nur dann als gerechtfertigt, wenn er der Stadtökologie dient, wenn aus überdachten Strukturen und Flächenversiegelungen wieder durchgrünte Bereiche werden. Größtenteils jedoch bieten die alten Bauwerke ein enormes Potential für eine neue, langfristige Nutzung, bei der sich Vergangenes und Zukünftiges zu einer neuen Erlebnisqualität vereinigen. Vor allem für die junge Generation kann dies ein Argument für das Wohnen und Arbeiten in der sächsischen Heimat sein.

erinnern Industriegeschichte ist ein wichtiger Teil der sächsischen Kultur. Durch Verfall und Abbruch verloren gegangene Zeugnisse dieser Geschichte hinterlassen vor allem in Sachsen Lücken in den gewachsenen Strukturen von Stadt und Land und gleichermaßen im Erinnerungsspektrum der Bürger. An entstandene Verluste auf geeignete Weise zu erinnern, hilft, Kontinuität im öffentlichen Bewusstsein zu erhalten, denn „Zukunft braucht Herkunft“ (Odo Marquard).

Druck- und Verlagsstadt Leipzig

Der Ausstellungsteil im Museum für Druckkunst Leipzig

Kaum ein Gewerbe wird stärker mit Leipzig in Verbindung gebracht als das Druckgewerbe. Schließlich war die polygrafische Industrie während der industriellen Blütezeit Leipzigs, Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts, weltbedeutend und hat viele architektonische Spuren in der Stadt hinterlassen.

Ob nun mit einer repräsentativen Fassade versehen oder reduziert und funktional, die Bauten der Leipziger Druckindustrie dieser Zeit sind typisch für die Region. Sie wurden ausgeführt von einigen der führenden Architekten Sachsens und spiegeln Anspruch und Selbstverständnis ihrer Bauherren wider. Durch den Zweiten Weltkrieg ist heute nur noch ein Bruchteil dieser Gebäude erhalten.

Das Museum für Druckkunst, ansässig in einem typischen Industriebau des frühen 20. Jahrhunderts, ergänzt die Präsentation von rund 50 Fotografien um eine Auswahl der bedeutendsten Bauten der Druckindustrie.

Verkehrswege – Impulsgeber der Leipziger Industrie

Der Ausstellungsteil im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts boomte Leipzig in allen gesellschaftlichen Lebensbereichen und entwickelte sich zur Industrie- und Großstadt. Im Leipziger Westen schuf der Gründerzeitunternehmer Karl Heine eine völlig neue Infrastruktur mit Wasser- und Schienenwegen, an denen sich eine Vielzahl von Industrieunternehmen ansiedelte.

Ein weiteres Zentrum der Industriestadt Leipzig entstand im Leipziger Osten. Im Stadtteil Reudnitz konzentrierten sich polygrafische und verwandte Unternehmen.

Leipzigs zentrale Lage und moderne Verkehrsverbindungen garantierten Prosperität für Industrie und Messen. Anfang des 20. Jahrhunderts hatten nahezu 20 Prozent aller sächsischen Großbetriebe ihren Sitz in Leipzig.

Die Stadt war der bedeutendste Industriestandort im Königreich Sachsen.

Heute ist die Umnutzung der Leipziger Industriebauten weit fortgeschritten, aber immer noch warten Denkmale dieser Epoche auf einen neue Zukunft.

Gezeigt werden rund 30 Fotografien, die von historischen Pendants begleitet werden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Deutschen Werkbundes Sachsen e.V. mit der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen, dem Museum für Druckkunst Leipzig und dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig.

Ausstellungsdaten

Ausstellungsorte:

Museum für Druckkunst Leipzig

Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig-Plagwitz

druckkunst-museum.de

Mo-Fr 10–17 Uhr, So 11–17 Uhr, Sa geschl. (außer 18.1.2014)

Tel. +49(0)341 2 31 62-0

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Böttchergäßchen 3, 04109 Leipzig

Di–So, Feiertage 10–18 Uhr

Tel. +49(0)341 9 65 13-0

Hotline für Infos und Führungsanmeldung: 0341 96 51 340

Eröffnung: Freitag, 17. Januar 2014, 18 Uhr, im Museum für Druckkunst Leipzig

Ausstellungsdauer: 18. Januar–18. Mai 2014

Fotografien: **Bertram Kober** (PUNCTUM)

Ausstellungskonzept: **Bernd Sikora** (Werkbund Sachsen)

Kuratoren: **Bernd Sikora** (Werkbund Sachsen)

Katja Margarethe Mieth (Sächsische Landesstelle für Museumswesen),

Jean-Claude Lampe (Museum für Druckkunst Leipzig)

Christoph Kaufmann (Stadtgeschichtliches Museum Leipzig).

Publikationen: **Ausstellungsführer**

„INDUSTRIEARCHITEKTUR IN SACHSEN. erhalten – erleben – erinnern“
18.1. bis 18.5.2014 Leipzig, mit allen Texten und Bildern der Ausstellung,
64 Seiten, Format A 4, farbige Abbildungen, 5,50 €.

Das Buch zur Ausstellung
Industriearchitektur in Sachsen

Erhalten durch neue Nutzung

Bernd Sikora

Fotografien von Bertram Kober

© 2010 Edition Leipzig in der Seemann Henschel GmbH & Co. KG, Leipzig

144 Seiten, 29,90 €

ISBN 978-3-361-00654-6

Kontakt Presse

Museum für Druckkunst

Öffentlichkeitsarbeit:

Christine Hartmann, Tel.: 0341 - 2 31 62-11

christine.hartmann@druckkunst-museum.de

Stadtgeschichtliches Museum

Christine Becker, Tel.: 0341 9 65 13 20

christine.becker@leipzig.de

Pressefotos:

www.druckkunst-museum.de/aktuelle-pressemitteilungen.html

Ausstellungsprogramm

Ausstellungsbegleitende Veranstaltungen

Museum für Druckkunst Leipzig

So 19.01. | 02.02. | 23.02. | 09.03. | 16.03. | 23.03. | 06.04. | 04.05. | 18.05., jeweils 12 Uhr

Führung durch die Ausstellung , Eintritt: 6 €, erm. 3 €

Do, 6.3., 18 Uhr

Herkunft und Entwicklung der Industriearchitektur im 19. Jahrhundert

Vortrag von Bernd Sikora (Werkbund Sachsen), Eintritt frei

Do 27.3., 18 Uhr

Entwicklung der Industriearchitektur im 20. Jahrhundert

Vortrag von Bernd Sikora (Werkbund Sachsen), Eintritt frei

Mi 2.4. 10 –17 Uhr

Fachtagung Verkehrswege – Impulsgeber der Industrie
Leipzig als sächsisches Kultur- und Wirtschaftszentrum

So 13.04. | 27.04. | 11.05., jeweils 10.30 Uhr

Führung durch das historische Industrieareal von Leipzig-Plagwitz

Treffpunkt: Museum für Druckkunst Leipzig, Nonnenstr. 38, 04229 Leipzig,
Dauer ca. 2 Std., Teilnahmegebühr: 6 €

Do, 8.5., 18 Uhr

Vom Stadtpalais zur Villa – Die Wohngebäude der Unternehmer

Vortrag von Bernd Sikora (Werkbund Sachsen), Eintritt frei

**Ausstellungsbegleitende Veranstaltungen
im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig**

Fr 17.1., 18 Uhr

Eröffnung der Ausstellung im Museum für Druckkunst Leipzig, Nonnenstraße 38, 04229 Leipzig
Im Anschluss sind die Ausstellungen bis 21 Uhr geöffnet.

Do 27.2., 18 Uhr

Dr. Carl Heines Spuren vom Stadtzentrum nach Plagwitz und Lindenau

Vortrag von Bernd Sikora (Werkbund Sachsen), Eintritt frei

Do 13. 3., 18 Uhr

Neue Architektur durch Eisenbeton in Leipzig ab 1900

Vortrag von Bernd Sikora (Werkbund Sachsen), Eintritt frei

So 30.3., 11 Uhr

Vom Hauptbahnhof zum Markt - Industriebau in der Leipziger City

Stadtführung mit Bernd Sikora, Treffpunkt: Hauptbahnhof Querbahnsteig Buchhandlung Ludwig,
Dauer ca. 2 Std., Teilnahmegebühr: 6 €

Do 24.4., 18 Uhr

**Wasser, Schiene, Straße, Luftraum - Verkehrswege und die Industrialisierung
Leipzigs vom 19. zum 21. Jahrhundert**

Vortrag von Bernd Sikora (Werkbund Sachsen), Eintritt frei

Do 15.5., 18 Uhr

Schimmel & Co. Eine Weltfirma und ihre sozialen Einrichtungen

Vortrag von Christoph Kaufmann, Kurator der fotografischen Sammlung, Eintritt frei